Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 2 (1910)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahrgang 1910 Heft VI. 23. März

Die Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk
mit der Monatsbeilage „Beton- und Eisen-Konstruktionen"

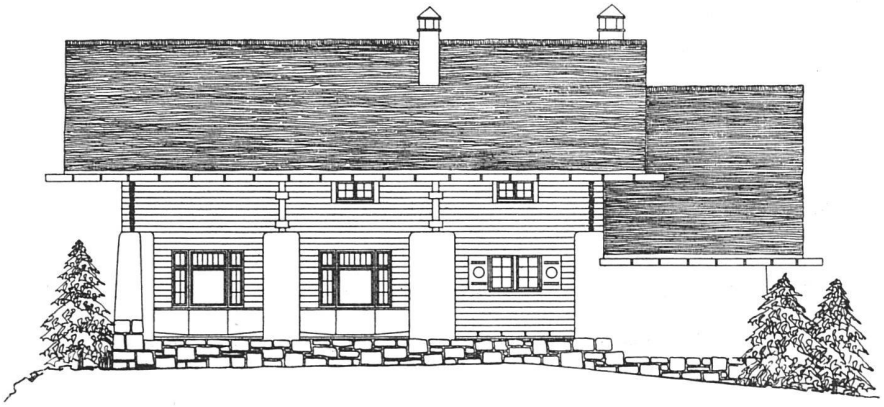
Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt
von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.
Redaktion: Dr. phil. C. H. Baer, Architekt, B. S. A., Zürich V.
Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äußeres Bollwerk 35.

Die Schweizerische Baukunst erscheint alle vierzehn Tage. Abonnementspreis: Jährlich 15 Fr., im Ausland 20 Fr.

Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.



Ansicht der Ostfassade

Maßstab 1 : 200

Restaurant Robbi auf der Oberalpina bei St. Moritz. — Architekten (B. S. A.) Koch & Seiler, St. Moritz

Zwei bündnerische Hausbauten.

Die Bedeutung einer heimatechten Bauweise wurde in Graubünden mit am frühesten und eindringlichsten erkannt. Infolge davon sind in den letzten Jahren in allen Teilen dieses Landes größere und kleinere Bauten entstanden, die, vorbildlich und anregend in ihrer neuzeitlichen Verwendung landesüblicher Baumotive, allgemeiner Beachtung wert sind. Ganz besonders gilt dies von den beiden reizvollen, auf den folgenden Seiten dargestellten Bauwerken der Architekten (B.S.A.) Koch & Seiler in St. Moritz, dem „Broggerhaus" bei Malans und dem Restaurant Robbi auf der Oberalpina bei St. Moritz im Engadin.

Das gefällige Haus, das die Architekten auf der aussichtsreichen, sonnigen Höhe der Oberalpina, eine halbe Stunde von St. Moritz entfernt, errichtet haben, dient Restaurationszwecken, erinnert aber glücklicherweise in nichts an jene banalen, die schönsten Gegenden rücksichtslos entstellenden Chalets, die sonst für solche Zwecke erbaut zu werden pflegen.

Das Häuschen lehnt sich in seiner äußeren Gestaltung an einen Gebäudetyp an, der in den bündnerischen Tälern oft vertreten ist.

Der Sockel ist aus Granitfindlingen, die vom Maurer mit dem Spitzeisen zugerichtet wurden, in Rasa piedra-Manier aufgeführt; auf ihm erheben sich dort wo die Küche liegt massive Mauern, sonst gemauerte Pfeiler, zwischen denen im Restaurationsraum die Fenster erkerartig auskragen mit überplatteter seitlicher Lärchenholzschalung.

Die über dem Erdgeschoß vorhandenen Wandflächen der Giebel und Seitenfassaden sind in Rundholzg'wett gezimmert; das weitausladende Dach ist mit Ferer-platten eingedeckt. Die Pfeiler und sonstigen Mauerflächen erhielten einen weißen grobkörnigen Kellenwurf-Verputz; das Rundholz sowie die sämtlichen übrigen äußeren Holzflächen wurden in natura belassen, um auch diesem neuerstandenen Bau mit der Zeit die harmonische tiefe Farbenstimmung zu verschaffen, die alte, der intensiven Hochgebirgssonne ausgesetzte Blockhäuser zeigen.

So schaut das Haus, das schon jetzt mit seiner Umgebung zum Bilde verwachsen ist, freundlich und zur Einkehr einladend von der Höhe herab.

ETH Bau. Sch. Bibl.